Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Zum Kapitel der Grundstückspreise liefern folgende Mittheilungen eines alten Berliners eine treffende Illustration: Im Jahre 1852 kaufte der frühere Buchdruckereibesitzer H. das Grundstück Köpenickerstraße 54, das sich bis zur Spree hinzieht. Auf demselben befand sich ein zweistöckiges Wohnhaus und ein großer parkähnlicher Garten. Zwei Jahre später verkaufte H. das Grundstück für den Preis von 2000 Thalern an einen Spekulanten F., der es nach einem halben Jahre für 8000 Thaler verkaufte. Der nächste Besitzer veräußerte es nach zehn Jahren für 18,000 Thaler und nach weiteren zehn Jahren brachte das Terrain 170,000 Thaler. Seit dieser Zeit ist es in festen Händen. Der erste Spekulant F., seiner Zeit ein Millionär, lebt heute in ärmlichen Verhältnissen und erhält von dem ersten Besitzer des Grundstücks, dem noch lebenden Herrn H., eine kleine Unterstützung.

Schöneberg. Vierzehn neue Straßen auf einmal haben hier jetzt ihre Namen erhalten und zwar eine Apostel Paulusstraße und Merseburgerstraße (bei der alten Akazien- und Grunewaldstraße), dann Ebersstraße, Gustav Freytagstraße, Gutzkowstraße und Fritz Reuterstraße (bei der Tempelhoferstraße gelegen), des Weitern zwischen der Kolonnen- und Monumentenstraße, neu die Siegfriedstraße, Brunhild- und Hohenfriedbergstraße; und schließlich an der Sedanstraße eine Cherusker-, Gothen-, Torgauer-, Leuthen- und Roßbachstraße. Es ist ein hübsches Beispiel, das die Schöneberger in der Auswahl ihrer Straßennamen den anderen Städten geben.

Provinz Hannover.

Hannover. In dem großen Spielerprozeß, der vor dem hiesigen Landgericht schwebt, ist der Termin zur Hauptverhandlung für den 6. Juli bestimmt. Nachdem es einem der Angeklagten gelungen ist, zu entwischen, beträgt die Zahl der Angeklagten noch 16. Von der Anklagebehörde sind 102 Zeugen vorgeladen worden, zu denen noch etwa 50 von der Vertheidigung vorgeladene treten. Bei diesem riesigen Umfang der Beweisaufnahme dürfte die öffentliche Verhandlung des Prozesses etwa 14 Tage in Anspruch nehmen.

Emden. Hier hat kürzlich das hochbetagte Claassen'sche Ehepaar unter Theilnahme der kirchlichen und städtischen Behörden und vieler Nachbarn und Freunde das Jubelfest der diamantenen Hochzeit gefeiert.

Helgoland.

Durch eine königliche Verordnung wird bestimmt, daß vom 1. Juli ab die Grundstücke des bisherigen Helgoländer Gemeinwesens, soweit sie im Oberlande der Insel belegen sind, dem preußischen Staat, soweit sie im Unterlande liegen, nebst der Düne und der Austernbank der Gemeinde Helgoland zum Eigenthum überwiesen sind.

Provinz Hessen-Nassau.

Eltville. Der neuerbaute Saal des Gastwirths Emmel zum „Mainzer Hof" stürzte plötzlich zusammen, wodurch auch der ältere Saal, über dem sich die Wohnung des Gastwirths befand, mitgerissen wurde. Zwölf Personen, zum größten Theile Arbeiter, sowie Familienangehörige des Gasthofbesitzers wurden unter den Trümmern begraben. Der alsbald alarmirten Feuerwehr gelang es, alle Personen, wenn auch mehr oder minder schwer verletzt, herauszuschaffen.

Wiesbaden. Der hiesige Fabrikant N. besitzt in Griesheim a. M. eine Fabrik und fährt jeden Tag mit der Bahn dorthin. Zu diesem Zwecke löste er sich Monats-Abonnementskarten. Bei Ertheilung einer solchen unterlief dem ausfertigenden Beamten ein Schreibfehler, indem er die Karte vom 15. Juni 1892 bis 15. Juli 1893 anstatt 15. Juli 1892 ausstellte. Diesen Fehler benutzte N., bis er entdeckt wurde. Trotzdem er der Bahn 1200 Mark Schadenersatz leistete, wurde er zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte neun Monate Gefängniß und 1000 Mark Geldstrafe beantragt.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Forstmeister Genee von Mühlenbeck, der Stadtförster Krohn aus Altdamm und der Eisenbahnbauinspektor Stahl aus Stettin wurden, als sie auf einer Draisine zu einem Waldbrand bei Groß-Christinenberg fuhren, von einem entgegenkommenden Güterzug überrascht und zermalmt.

Greifswald. Die Zahl der Studirenden an der hiesigen Universität betrug im Wintersemester 1892—93 773.

Provinz Posen.

Pinne. Hier ist die bejahrte Frau Sarah Malke in dem erstaunlich hohen Alter von 105 Jahren aus dem Leben geschieden.

Schneidemühl. Kürzlich sank hier plötzlich der mehrere Meter über der Erde stehende gemauerte Senkbrunnen in die Tiefe hinab, so daß von demselben nichts mehr zu sehen ist. Auch die eisernen Röhren, welche der Brunnenmacher Beyer aus Berlin zur Abfassung der Quelle eingesenkt, sind mit hinabgesunken. Der Giebel eines Hauses ist bereits eingestürzt, andere Häuser sind dem Einsturz nahe. Menschen sind nicht verunglückt. Sachverständige aus Berlin besichtigen den Brunnen.

Tarnowo. Durch eigene Hand hat hier seinem Leben ein Ende gemacht der Schüler Margulies, nachdem er vorher seine Mutter, die ihm einen Wunsch zu erfüllen sich weigerte oder außer Stande sah, ermordet hatte.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, den Magistrat zu ersuchen, die Einrichtung eines Krematoriums und Einführung der fakultativen Feuerbestattung zu erlauben. Der Magistrat hat erklärt, daß er bei aller Sympathie für die Feuerbestattung den Zeitpunkt noch nicht für gekommen hält, um dieserhalb weitere Schritte zu thun. Es erscheine zweckmäßig, abzuwarten, bis der Gedanke unter der Bevölkerung populärer geworden sein wird.

Goldap. Die vom Kaiser Wilhelm bestellte norwegische „Stabkirche," welche in der Nähe von dem norwegischen Jagdhause des Kaisers in Theerbude errichtet werden soll, ist jetzt an ihrem Bestimmungsort eingetroffen und wird von norwegischen Zimmerleuten aufgestellt. Die schöne Holzschnitzarbeit wird allgemein bewundert.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Bei einem Feuer verbrannten in Chmielno eine Frau und drei Kinder.

Graudenz. Durch Feuer sind hier am Marktplatze drei große vier- bis fünfstöckige Geschäftshäuser und da über 100 Jahre alte Rathhaus ganz zerstört worden. Glücklicherweise gelang es, die wichtigsten Urkunden und Akten aus dem Rathhause zu retten.

Neustadt. Hier hat unter Theilnahme der Provinzial- und Kreisbehörden und der Krieger- und Veteranen-Vereine der Stadt und Umgegend die feierliche Enthüllung des auf dem hiesigen Marktplatz errichteten Kaiser- und Kriegerdenkmals stattgefunden.

Rheinprovinz.

Köln. Fräulein Julie Perger, die sich als Sängerin auszeichnete, ist hier auf eine traurige Weise um's Leben gekommen. Zum Besuch bei einer verwandten Familie weilend, gerieth sie, mit den Räumlichkeiten des Hauses nicht vertraut, in der Dunkelheit in den Fahrstuhl und stürzte mit demselben herab, und zwar unter Umständen, daß sie erst mehrere Stunden nachher aufgefunden wurde. Leider hatte die Dame solche Verletzungen erlitten, daß der Tod bald eintrat.

Rheinberg. Der durch die große Trockenheit hervorgerufene Futtermangel hat zur Folge, daß bei Gras- und Kleeverkäufen nie dagewesene Preise erzielt werden. Der Verkauf des ersten Grasschnittes auf der 10 Hektar großen städtischen Wiese brachte 5300 Mark ein, im Vorjahre 2600 Mark. In Oberlörick bei Neuß wurden für 3¾ Morgen Luzerneklee 1490 Mark gezahlt.

Trier. Zwei Brüder geriethen hier bei der Theilung des Nachlasses ihrer Mutter, die am Tage zuvor beerdigt worden war, um ein Zweimarkstück in Streit. Beide griffen zu den Messern und brachten sich mehrere Wunden bei. Der eine erhielt einen tödtlichen Stich in die Lunge. Der Thäter ist verhaftet.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Ein schreckliches Unglück ereignete sich neulich in der Bohlig'schen Eisengießerei. Während eine Anzahl Arbeiter damit beschäftigt waren, das geschmolzene Metall in die Form zu gießen, erfolgte plötzlich eine fürchterliche Explosion. Das weißglühende Metall flog und spritzte nach allen Richtungen auseinander und verbrannte die Nächststehenden entsetzlich. Sechs Mann wurden auf der Stelle getödtet, sieben andere so schrecklich verbrannt, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen können. Man glaubt, daß der Sand in der Gußform feucht war und daß dadurch die Explosion herbeigeführt wurde.

Naumburg. Die hiesigen Sozialdemokraten haben an den Magistrat eine Beschwerdeschrift darüber eingereicht, daß sie als „stärkste Partei in Naumburg" bei der Besetzung als Wahlvorsteher nicht berücksichtigt seien.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die elektrische Straßenbahn ist dieser Tage eröffnet worden.

Geppersdorf. In den Thielmann'schen Chamottegruben in Geppersdorf-Steinkirche wurden sechs Personen durch eine einstürzende Thonwand verschüttet; fünf wurden todt unter den Trümmern hervorgezogen.

Grottkau. Als jüngst die Kirche zu Groß-Karlowitz geöffnet wurde, wurde darin eine schreckliche Verwüstung wahrgenommen. Hochaltar und alles, was darauf stand, war abgebrochen und zerstört, die Kommunionbank war fortgerissen und Fahnen und Kreuze zu Schanden gemacht. Die Messe mußte in Folge dessen unterbleiben. Der Thäter dieser Kirchenschändung ist ein junger, dem Trunke ergebener Mann aus Klodebach. Derselbe saß auf einem Bilde, von dem er heruntergeholt und festgenommen wurde.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Eine furchtbare Feuersbrunst hat die Ortschaft Kochendorf fast vollständig zerstört.

Flensburg. Beim Baden ertranken in Risum die Präparanden Sommer-Tondern, Andresen-Niebüll und Schultz-Seeth vom dortigen Präparandum.

Provinz Westfalen.

Münster. Nach dem soeben erschienenen amtlichen Verzeichnisse zählt die hiesige theologische und philosophische Akademie im gegenwärtigen Sommer-Halbjahr 418 immatrikulirte Studirende. Von den Studirenden entfallen 268 auf die theologische, 150 auf die philosophische Fakultät; 205 stammen aus Westfalen, 74 aus der Rheinprovinz, 55 aus Hannover, 15 aus Hessen-Nassau, 13 aus Sachsen u. s. w.

Witten. Kaiser Wilhelm hat für das hiesige evangelische Diakonissenhaus die Summe von 3000 Mark bewilligt.

Sachsen.

Dresden. Großes Aufsehen erregt hierselbst die Thatsache, daß kürzlich der Fremdenkommissar H. von der hiesigen Polizei-Direktion wegen Betheiligung an einer Prügelei von seinem Amte suspendirt worden ist. Der Polizei-Präsident Le Maistre hat sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet. Wahrscheinlich wird die Prügelaffaire, die sich in einem feinen Restaurant des Großen Gartens abgespielt hat, noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Leipzig. Ein Unteroffizier der Pegener Garnison (sächs. Karabinierregiment) wurde unter dem Verdachte verhaftet, der Mörder des in dem benachbarten Landstädtchen Groitzsch in der Schwennigke todt und beraubt aufgefundenen Wirthschaftsgehilfen Max Georgi aus Leipzig-Lößnig zu sein. Der Unteroffizier wollte die Uhr des Ermordeten verkaufen und wurde dabei verhaftet.

Schandau. Dem verdienstvollen, aber arm gebliebenen Erfinder des Holzstoffpapiers, Herrn Friedrich Keller in Krippen, war eine von den Gebirgsvereinen jüngst veranstaltete Feier geweiht. Ein gewaltiger, von den Vereinen zugänglich gemachter Felsen mit Aussichtspunkt bei Krippen wurde nach dem Erfinder benannt und Abends fand ein Festgelage statt.

Schönheide i. V. Ein gräßliches Verbrechen hat der Bürstenmacher Albin Fuchs an seinen Kindern verübt. Der unmenschliche und dem Trunk ergebene Vater hat seinem achtjährigen Knaben den Hals abgeschnitten und sein nicht ganz zwei Jahre altes Mädchen erdrosselt. Sein drittes Kind, einen Knaben von zwölf Jahren, wollte Fuchs in den Teich werfen, wurde jedoch an der That durch Leute verhindert, die auf die Hilferufe des Kindes herbeieilten. Der Mörder ist verhaftet und hat seine That bekannt.

Thüringische Staaten.

Arnstadt. In unserer Stadt hat sich eine Vereinigung gebildet zum Bau eines Stadtbades. Der Bau ist auf ungefähr 50,000 Mark veranschlagt.

Johnsbach. Beim Abtragen einer baufälligen Scheune fand man im Schutt einen kleinen Topf mit etwa 500 alten Silbermünzen. Unter diesen sind vertreten: österreichische mit dem Porträt Rudolfs II., spanische aus der Zeit Philipps IV. und kursächsische.

Königsee. Der Bau der Eisenbahnlinie Rottenbach-Königsee ist der Eisenbahnbaugesellschaft Lenz & Co. in Stettin übertragen worden. Für Unterkönitz-Allendorf-Schwarzburg wird eine Zahnradbahn gebaut werden. Die Vorarbeiten sollen schon in allernächster Zeit beginnen.

Meiningen. Zur Unterstützung der durch die Dürre heimgesuchten Landbevölkerung hat der Herzog aus seiner Privatschatulle die Summe von 50,000 Mark hergegeben.

Freie Städte.

Hamburg. Hier stieg dieser Tage ein lenkbares Luftschiff auf, das einen Raumgehalt von 2400 Kubikmeter hat. In der Mitte der Bambusgondel, welche die Form eines Kahnes besitzt, ist ein Daimler'scher Motor angebracht, welcher die Schaufelschraube des Luftschiffes treibt, wodurch die Eigenbewegung des Luftschiffes bewerkstelligt wird. Zum Dirigiren des Ballons dient ein vorn an der Gondel wagerecht angebrachtes Rad mit Segel. Der Ballon hat eine Tragkraft von 15 Centnern. Gondel und Zubehör wiegen zehn Centner.

Bremen. Die Auswanderung über Bremen nimmt jetzt wieder lebhaften Aufschwung. Allerdings wurden in den ersten fünf Monaten d. J. nur 45,809 Personen gegen 70,754 im gleichen Zeitraum des Vorjahres befördert, aber bereits der Mai zeigt ein steigendes Verhältniß. Es wurden 16,956 Personen gegen 20,753 im Mai v. J. befördert, der Unterschied gleicht sich mehr und mehr aus. Die Auswanderung wendet sich in diesem Jahre fast ausschließlich nach den Ver. Staaten. Auch die russische Auswanderung wird augenblicklich wieder recht lebhaft. Die Leute werden von Bremerhaven aus mit „englischen" Dampfern befördert.

Braunschweig.

Braunschweig. Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Braunschweig (mit Hannover) nach den Ver. Staaten von Nordamerika im 1. Quartal 1893 betrug $1,597,244 gegenüber nur $496,200 im selbem Zeitraum des Vorjahres, so daß die Zunahme mehr als den doppelten Ausfuhrbetrag des Vorjahres, nämlich $1,101,943 beträgt. Die Steigerungen beziehen sich hauptsächlich auf Zucker, Lumpen, Chemikalien, Cement, Chlorkalium und Lederhandschuhe. Die Textilwaaren sind nur in geringerem Umfang an der Zunahme betheiligt.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Durch die Kommandantur des XI. Armeekorps wurde genehmigt, daß das Korps auf der am 12. bis 20. August dahier abzuhaltenden internationalen Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe eine vollständige Militär-Musterbäckerei aufstellt. Unter mehreren ausgestellten Privat-Bäckereibetrieben wird sich auch ein russischer befinden, aus dem über 200 Arten Backwaaren hervorgehen.

Alzey. In Folge der anhaltenden Dürre gesellt sich zu der Futternoth nun auch noch die Wassernoth; in vielen Gemeinden unserer Provinz sind die Brunnen am Versiechen, stundenweit muß das Wasser zum Tränken des Viehes und selbst für den Gebrauch für Menschen herbeigeschafft werden. In vielen Gemeinden wird das Faß Wasser mit 50 und mehr Pfennige bezahlt, die Gemeindebrunnen werden sogar vielfach des Abends geschlossen und des Morgens erst wieder geöffnet, da das Wasser nur noch für menschliche Bedürfnisse ausreicht. Daß in Folge der lang anhaltenden Trockenheit in manchen Gegenden Deutschlands die Noth bereits eine bedenkliche Höhe erreicht hat, beweist der Fall eines Kleinbauern in der Nähe von Mainz, welcher beim Pflügen seines von der Sonnengluth ausgedörrten Feldes so sehr von der Verzweiflung gepackt wurde, daß er Selbstmord beging.

Weisenau. In einer hiesigen Wirthschaft kam es zwischen Soldaten des brandenburgischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 3 und Civilisten zu einer Schlägerei, wobei ein völlig unbetheiligter Mann einen schweren Säbelhieb über den Kopf erhielt.

Bayern.

München. Eine hiesige Bürgersfrau hatte wegen Melancholie vor fünf Jahren in der Irrenanstalt untergebracht werden müssen und war während dieser Zeit dort vollständig erblindet. Nachdem nun vor Kurzem der Frau durch eine glückliche Operation das Sehvermögen wieder hergestellt war, hörte auch in kurzer Zeit ihre geistige Umnachtung wieder auf, so daß sie völlig gesund zu ihren erfreuten Angehörigen zurückkehren konnte. — Während der fünf Tage der landwirthschaftlichen Ausstellung war der Andrang im königlichen Hofbrauhause ein riesiger. Es wurden in dieser Zeit über 650 Hektoliter Bier verzapft. Wie man sieht, entwickeln nicht nur die Münchner, sondern auch die von auswärts kommenden Gäste einen recht hübschen Durst! —Antisemitische Kinder haben hier während der Wahlzeit an den Straßenecken angeschlagene liberale Wahlaufrufe mit grünen Zetteln überklebt, auf welchen zur Wahl der antisemitischen Kandidaten aufgefordert wird.

Ansbach. Hier fand gelegentlich einer Tanzmusik eine Schlägerei zwischen Soldaten und Civilisten statt, bei welcher ein Maurer Namens Schmidt mehrere Säbelhiebe über den Kopf erhielt und ihm ein Arm gebrochen wurde; ein Steinhauer Dammberger erhielt einen Stich in den Nacken.

Hebanz. Unlängst Mittags halb ein Uhr ertönte im hiesigen Orte ein Feuerwehr-Ruf, der die Bewohner in Schrecken versetzte. Es handelte sich nämlich um die dringliche Bekanntmachung eines—Zwangsverstrichs, von dem hier Niemand Kenntniß hatte, der aber schon um ein Uhr beginnen sollte. Ein in Weissenstadt beheimatheter Begleiter des königlichen Gerichtsvollziehers besorgte den Alarm. Der Zweck war natürlich erreicht.

Hof. In der Nähe von Kautendorf wollte ein Oekonom durch Entwickeln von —Pulverdampf die Hasen von seinem Garten abhalten und begab sich zu dem Zwecke mit einer vollen Pulverflasche hinaus. Einen Theil des Pulvers schüttete er aus und zündete es an, dabei explodirte die Flasche und der Wundermann wurde übel zugerichtet: das Gesicht ward ihm verbrannt, ein Augendeckel zerrissen und tiefe Wunden an Armen und Händen trug er davon.

Nürnberg. Ein fatales Mißgeschick widerfuhr dieser Tage bei Nürnberg einer fremden Dame während der Reise. Sie streckte ihren Kopf, da es ihr im Koupe zu heiß geworden war, etwas zum Fenster hinaus, als plötzlich ein starker Windstoß ihr das ganze Haupthaar davontrug. Die vollständig Kahlkopfige sank, einer Ohnmacht nahe, auf ihren Sitz nieder. Die Fahrgäste, die kurz vorher noch das „wundervolle Haar" der Dame bewundert hatten, brachen, dem Ernst der Situation angemessen, in ein „stilles" Lachen aus.

Reichenhall. Der Alpenblumensammler Herbst, bereits 76 Jahre alt, hat dieser Tage die 1825ste Besteigung des wildzerrissenen Gebirgsstockes Reutaim (2200 Meter) unternommen. Er stürzte zweimal etwa 30 Meter ab und hat es einem Zufall zu danken, daß er, ohne den geringsten Schaden zu nehmen, nach 17stündigem Marsch wohlbehalten hier eintraf.

Weißenhorn. Eine grauenhafte Blutthat trug sich in dem benachbarten Hegelhofen am hellen Nachmittag zu. Die 23jährige Söldnerstochter Ottilie Burckhardt hat nämlich in einem Anfall von Tobsucht ihrer Mutter, ihrem Neffen und dann sich selbst den Hals abgeschnitten. Der um fünf Uhr Abends heimkehrende Vater fand die drei Leichen; die allgemeine Theilnahme wendet sich ihm zu.

Aus der Rheinpfalz.

Erdesbach. Von besonderem Glück begünstigt scheint Mühlenbesitzer Breith von hier zu sein. Derselbe hat bei der Verloosung von Pferden 2c. in Haßloch mit sechs Loosen fünf Pferde und noch einen werthvollen Gewinn bekommen.

Kuhardt. Bei der Versteigerung des Gras-Ergebnisses von Gemeindewiesen wurden 1152 Mark erlöst. Im verflossenen Jahre wurden nur 680 Mark 30 Pfennige erzielt.

Pirmasens. Anläßlich des 100jährigen Gedenktages der Schlacht bei Pirmasens, 14. September 1793, wo die Franzosen unter Moreau auf der Husterhöhe von den Preußen unter dem Herzog von Braunschweig geschlagen wurden, wird hier ein etwa 20 Meter hoher Aussichtsthurm errichtet, von dem aus das ganze ehemalige Schlachtfeld übersehen werden kann.

Württemberg.

Stuttgart. Das hiesige Arbeits-Nachweise-Amt hat vor Kurzem seinen Jahresbericht für 1892 veröffentlicht. Das Bureau, dessen Thätigkeit auch nach auswärts in steter Zunahme begriffen ist, hat seit seiner im Jahre 1865 erfolgten Gründung bis Ende 1892 zusammen 479,450 eingetragene Vermittelungen aufzuweisen und in der angegebenen Zeit 14,107 Arbeiter nach auswärts untergebracht. Durch das hiesige Arbeitsnachweisamt erfolgt der Nachweis analog dem Verfahren des Wiener Arbeitsvermittelungsvereins zumeist nur für gelernte, qualifizirte Arbeiter, während der Centralverein für Arbeitsnachweis in Berlin die Vermittlung größtentheils auf ungelernte Arbeiter beschränkt.—Endlich gehen die Metzger mit ihren Fleischpreisen zurück, so daß Kalbfleisch mitunter das Pfund um 40 Pfennige zu haben ist, Rindfleisch um 45 Pfennige, sogar—wie in Leutkirch um—35 Pfennige.

Blaubeuren. Die Schuhmachersheleute Erne haben sich auf dem Boden ihres Hauses durch Erhängen um's Leben gebracht. Der allgemein geachtete Mann konnte einen fälligen Wechsel nicht bezahlen, weshalb die Gatten den Entschluß zu der schrecklichen That faßten. Die Bedauernswerthen hinterlassen noch schulpflichtige Kinder.

Cannstatt. Die Ausgrabungen unter Leitung des Gymnasial-Direktors Dr. Ernst Kapf förderten neuerdings einen gut erhaltenen und wieder verwendbaren Schöpfbrunnen römischen Ursprungs zu Tage, der auf zwölf Meter Tiefe ausgeräumt wurde, wobei die noch wohl erhaltene Kette und Hacke des Ziehbrunnens, sowie andere römische Geräthschaften zum Vorschein kamen.

Feuerbach. Hier fand die Wahl des hiesigen Ortsvorstandes statt. Da hierbei der gewiß seltene Fall eintrat, daß nur ein ernstlicher Bewerber in Frage kam, so blieb der Bürgerschaft jede größere Wahlaufregung erspart. Von 678 stimmberechtigten Bürgern haben 530 abgestimmt; auf den Kandidaten Rathsschreiber Dieterle hier fielen 526 Stimmen.

Tuttlingen. In dem benachbarten Thalheim fand bei günstigem Wetter die feierliche Einweihung des Grabdenkmales des Dichters Max Schneckenburger statt, zu der sich eine Menge Vereine und sonstige Besucher aus Tuttlingen, Thuningen, Wurmlingen, Rietheim, Oberflacht, Schura, Spaichingen, Schwenningen, Möhringen, Oeffingen 2c. einfanden.

Baden.

Atzenbach. Seit einigen Tagen durchziehen ganze Schaaren von Italienern unser Dorf, denn nun beginnt die Betonirung und Ausmauerung des hiesigen großen Fabrikkanals, eine Arbeit, welche auf 120,000 Mark veranschlagt ist und von etwa 100 Arbeitern in drei Monaten fertig gestellt werden soll.

Bruchsal. Der wegen Mordverdachts verhaftete Obersteiger Sommer ist aus der Haft entlassen worden, weil durch Zeugenaussagen festgestellt worden ist, daß von dem Belastungszeugen Töpper, welcher die Verübung der Mordthat gesehen haben wollte, ein Meineid geleistet worden ist. Wegen dieses Meineids, der die Verhaftung eines unbescholtenen und geachteten Mannes zur Folge hatte, wird sich nunmehr der Zeuge Töpper nebst seinem Komplicen zu verantworten haben.

Heidelberg. Durch eigene Fahrlässigkeit wurde dem Schmied Czilinsky in der Beuchelt'schen Fabrik die linke Hand zerschmettert. Der Bedauernswerthe nahm einem seiner Kollegen den Hut vom Kopfe und legte ihn auf den Ambos, wollte ihn aber wieder zurückziehen. In dem Augenblicke jedoch, in dem er darnach langte, schlug einer der Zuschläger los und der 20 Pfund schwere Hammer traf des Unglücklichen Hand.

Konstanz. Auf der hiesigen Werfte hat eine Schiffsbaugesellschaft aus Dresden ein neues badisches Trajektschiff gebaut, dessen Stapellauf bereits stattgefunden. Es ist das größte Fahrzeug dieser Gattung auf dem Bodensee. Das Schiff ist 48 Meter lang und 9 Meter breit; es können darauf zehn große Eisenbahnwagen befördert werden.

Weinheim. Landwirth Hilpert von Sulzbach und dessen Frau, die während eines Gewitters unter einem Baume Schutz gesucht hatten, sind vom Blitz erschlagen worden.

Elsaß-Lothringen.

Mülhausen. In der Kunstausstellung beging dieser Tage ein kaum 20jähriger junger Mann einen Akt des schändlichsten Vandalismus, indem er aus dem Gemälde Sinaldinis „Ein Rath" einen Frauenkopf herausschnitt, an dem er Gefallen fand. Der Verdacht fiel sofort auf den richtigen Thäter, der, als er sich entdeckt sah, den eben ausgeschnittenen Theil des Bildes in den Abort warf. Er hat seinem Vater seine Schuld eingestanden und ist in der Nacht auf und davon gegangen. Der Kunstverein steht aus Rücksicht auf die achtbaren Eltern des jungen Menschen von einer Verfolgung des Schuldigen ab, zumal der Vater den Schaden ersetzen will. Das Bild stand mit einem Werthe von 1200 Mark im Katalog verzeichnet.

Saaralben. Der 60 Jahre alte Heinrich Weber, welcher im Spital untergebracht ist, verließ vor einigen Tagen dasselbe in der Absicht, seinem Leben durch Ertrinken in dem Kanal ein Ende zu machen. Kaum war der Lebensmüde in den Kanal gesprungen, als der Schleusenwärter, welcher den Vorgang beobachtet hatte, herbei eilte und W. mittelst eines Hakens lebend wieder an's Land zog.

Oesterreich.

Wien. In Lackendorf starb dieser Tage der pensionirte Forstverwalter Eduard Prinziger im hohen Alter von 101 Jahren.

Bozen. Mit dem Bau des neuen Justizgebäudes und Gefangenenhauses in hiesiger Stadt wird diesen Sommer begonnen. Der Wiener Architekt Franz Luckner wurde von dem kaiserlichen und königlichen Ministerium des Innern mit der Leitung dieses großen Baues betraut, dessen Kosten auf 739,600 Kronen berechnet sind; dies stattliche Gebäude wird seiner Zeit einen Schmuck der „Zollgasse" im Nordtheile der Stadt bilden.

Budapest. Mathias Zellerin, einer der ersten Großindustriellen Ungarns, mehrfacher Millionär, sprang kürzlich von der Margarethenbrücke in die Donau; er wurde sofort wieder herausgeholt, war jedoch bereits todt. Bisher verlautete nichts von Vermögensverlusten Zellerins; wahrscheinlich liegt daher Geistesstörung vor.

Ischl. In Mieming ist der berühmte Bergsteiger und Gemsenjäger „Paule" Schmiedle gestorben.

Kladno. Um die Abhaltung einer öffentlichen Versammlung von Arbeitern im Walde zu verhindern, wurden dieser Tage in demselben mehrere Kompagnien Infanterie und alle verfügbaren Gendarmen konzentrirt. Einer der Jäger des 22. Bataillons, Benesch, hatte mehreren Soldaten gegenüber geäußert, daß er, falls Befehl gegeben werden sollte, auf die Strikenden zu schießen, dies nicht thun, sondern in die Luft schießen werde. Dieser Ausspruch wurde seinem vorgesetzten Offizier gemeldet, weshalb sich der Jäger aus Furcht vor der Strafe mittelst seines Dienstgewehres entleibte.

Linz. Hier starb der älteste Kaiserjäger, Jestar, im Alter von 94 Jahren; er hatte als junger Kaiserjäger an dem Transport der Leiche Andreas Hofers von Mantua nach Innsbruck theilgenommen.

Nagy-Körös. Der 70jährige Karl Labancs begab sich, mit Messer und Kohle versehen, in den Stall und schrieb dort auf die Wand: „Ich liebe die Fisolen nicht, und doch setzt mir die Frau täglich Fisolen vor! Ich habe die Fisolensuppe satt und werde sterben!" Nachdem der Greis diese schriftliche Botschaft hinterlassen, schlitzte er sich mit dem Taschenmesser den Bauch auf und starb.

Nicaldo (Italienisch Tirol). Hier sind kürzlich zwei Fischer Namens Brosegyin und Dallafior, welche im Kahne mit einander rauften, ertrunken. Als man jetzt die Leichen fand und herauszog, hielten sie sich noch fest umschlungen.

Steyr. Nachdem die hiesigen Gaswerke der Forderung eines Bürger-Komites um Ermäßigung des hohen Gaspreises nicht ganz entsprochen hatten, wurde dahier eine Aktien-Gesellschaft zum Bau und Betrieb eines Elektrizitätswerkes gebildet. Das erforderliche Kapital von 150,000 Gulden ist vollständig gezeichnet. Der Bau des Werkes, das für 3000 gleichzeitig brennende Lampen a 16 N.-K. bestimmt und dessen Ausführung der Firma Schuckert & Co. übertragen worden ist, soll so gefördert werden, daß der Betrieb noch vor Beginn des Winters eröffnet werden kann.

Schweiz.

Bern. Immer mehr nimmt im Berner Oberland die Zahl der Thal- und Bergbahnen zu. Wenn dies am Ende nur nicht zum Schaden des Oberlandes ausschlägt. Gibt es doch viele den lärmenden Großstädten enteilende Touristen, welche die Gebirge und Bergthäler meiden, wo die pustende Lokomotive fährt. Im Oberland wurde kürzlich die Schynige Platte, bei Interlaken, eröffnet. Die Bahn ist nach dem System Riggenbach gebaut. Die Lokomotive kann auf ein Mal nur einen Wagen hinauf befördern, in welchem Wagen indeß 48 Personen Platz finden. Zur Besiegung der Höhendifferenz von 1400 Meter braucht die Bahn ungefähr eine Stunde Zeit.

Zürich. Auf Utokulm ist ein Refraktor mit fünfzölligem Objektiv aus der Fabrik von Rheinfelder & Hertel in München aufgestellt. Das Instrument hat 300fache Vergrößerung, so daß man beispielsweise auf dem Rigi und Pilatus ganz gut die Personen und ihre Bewegungen unterscheiden und auf der Quaibrücke in Zürich die Leute erkennen kann. Der Anblick der Hochgipfel, der Schneefelder und Gletscher durch das Fernrohr ist großartig.

Aargau. Im Kurhauspark zu Baden ist jüngst der in Lunkhofen bei Bremgarten ausgegrabene römische Mosaikboden aufgestellt worden. Das Kunstwerk bildet ein Quadrat von 220 Meter Seitenlänge und wiegt über 20 Centner.

Appenzell. In dem Telegraphen-Bureau auf dem Säntis richtete kürzlich ein Blitzschlag arge Verheerungen an; an vier Orten hat er die Drähte geschmolzen, die Blitzplatte bedeutend geschürft und der Magnetnadel der Bussole eine ständige Ablenkung von 23 Grad gebracht. Der telegraphische Verkehr ist vollständig unterbrochen.

Schaffhausen. Ein unerwartetes Feuerwerk brannte dieser Tage auf dem mittleren Felsen des Rheinfalls ab. Am Abend hätte eine Rheinfallbeleuchtung mit Feuerwerk stattfinden sollen und so hatte man schon am Mittag die dazu nöthigen Vorbereitungen getroffen, die Leitungen hergestellt, Raketen und andere pyrotechnische Wunder aufgepflanzt. Da schlug aber der Blitz eines am Nachmittag über Schaffhausen hinziehenden Gewitters in die Zündleitung und so verpuffte das Feuerwerk am hellen Tage.